

Bilingualer Unterricht am Bernstorff-Gymnasium Satrup

Im bilingualen Unterricht wird ein Sachfach überwiegend auf Englisch unterrichtet. Am Bernstorff-Gymnasium Satrup gilt das für Geographie und Biologie.

Warum bilingualer Unterricht?

Europa und die Welt wachsen wirtschaftlich, politisch und kulturell zusammen — Fremdsprachen verbessern die beruflichen Chancen erheblich. Sprachwissenschaftler sind sich einig: Wer Englisch in echten Sachzusammenhängen anwendet, lernt es nachhaltiger als durch zusätzlichen Englischunterricht.

Ziele des bilingualen Unterrichts:

- Englisch sicher beherrschen — im Alltag wie im Fachgespräch
- Studium und Berufsausbildung erleichtern, auch im Ausland
- Chancen in Berufen mit internationalen Verbindungen verbessern

Welche Fächer werden bilingual unterrichtet?

Der Einstieg erfolgt in Geographie — ein Modell, das sich seit seiner Einführung im Schuljahr 1996/97 bewährt hat. Ab Klassenstufe 9 kommt Biologie auf Englisch hinzu.

Wer kann teilnehmen?

Im 2. Halbjahr der 6. Klasse können Schüler*innen einen Bili-Vorkurs wählen. Diese zusätzliche Wochenstunde bereitet inhaltlich und methodisch auf den bilingualen Unterricht ab Jahrgang 7 vor. Zu Beginn des Halbjahres informieren wir Schüler*innen und Eltern an einem Informationsabend; den Antrag auf Teilnahme stellen die Eltern vor den Osterferien.

Melden sich mehr Kinder an, als die personelle Situation zulässt, entscheidet das Los. Die Familien erfahren spätestens mit dem Zeugnis am Ende der Klasse 6, ob die Teilnahme klappt.

Ist ein Wechsel möglich?

In das bilinguale Angebot führt der reguläre Weg in den Jahrgängen 7, 9 und 11. Der Wechsel zurück in den deutschsprachigen Kurs ist in der Regel zum Halbjahr oder zum Schuljahresende möglich — per formlosem schriftlichem Antrag der Eltern bei der zuständigen Stufenleitung, abhängig von den organisatorischen Voraussetzungen.

Wie hoch ist die zusätzliche Belastung?

In Klasse 7 wird Geographie dreistündig statt zweistündig unterrichtet, weil der Stoff auf Englisch zunächst langsamer vermittelt wird. Bili-Schüler*innen haben also eine Wochenstunde mehr. Dasselbe gilt im ersten Jahr des bilingualen Biologieunterrichts ab Jahrgang 9; dieser kommt automatisch hinzu, sofern die Eltern nicht schriftlich widersprechen.

Gefragt sind vor allem in den ersten Jahren erhöhte Lernbereitschaft — etwa für zusätzliche Fachvokabeln —, Belastbarkeit und Durchhaltevermögen sowie Interesse am fachlichen Arbeiten auf Englisch. Bei Unsicherheit beraten die Lehrkräfte Ihres Kindes Sie gern.

Kommen die fachlichen Inhalte zu kurz?

Nein. Die Lerninhalte sind dieselben wie im deutschsprachigen Kurs und folgen den schulinternen Fachcurricula Geographie und Biologie. Die anfangs langsamere Stoffvermittlung gleicht sich längerfristig aus. Benotet werden ausschließlich die fachlichen Leistungen, nicht die sprachlichen.

Geht es in der Oberstufe weiter?

In den meisten Profilen stehen bilinguale Geographie- und Biologiekurse neben den deutschsprachigen zur Wahl. Sie werden eingerichtet, wenn genügend Anmeldungen vorliegen und es die personelle Situation zulässt.

Wer mindestens drei Jahre durchgehend und mit mindestens ausreichender Leistung teilgenommen hat, erhält zusätzlich zum Abschluss- oder Abiturzeugnis das *Schleswig-Holstein International Certificate of Bilingual Proficiency*.

Ansprechpartner*innen

Yvonne Drews (Fachinhalte Geographie): yvonne.drews@schule-sh.de

Stefanie Kobarg (Fachinhalte Biologie): stefanie.kobarg@schule-sh.de

Petra Gershoff-Dankers (Leiterin der Mittelstufe, Organisation): petra.gershoff-dankers@schule-sh.de